

Alles neu bei den Seglern in Hasenbüren

Bremer Yachtclub investiert in die Renovierung seines Domizils

Seehausen. „Verjüngungskur dringend erforderlich“, stand vor knapp einem Jahr über einem Artikel im WESER KURIER, in dem das demografische Problem im Segelsport thematisiert wurde. Diese Mahnung nehmen die Verantwortlichen im Bremer Yachtclub sehr ernst. So konnte jetzt nach einer fast sechsmonatigen Bauzeit der frisch renovierte Clubraum Mitgliedern und interessierten Gästen präsentiert werden. Stolz zeigte der Vorsitzende Volker

Bosse den zahlreichen Gästen, dass man auch mit einem schmalen Budget Räume frischer, heller und gemütlicher machen kann. Der Clou: „Wir haben die Voraussetzungen geschaffen, um künftig die theoretische Ausbildung der Jugendsegler aller Hasenbürener Vereine in unserem Clubraum stattfinden zu lassen. Junge Menschen sind bei uns willkommen“, so Volker Bosse in seiner Ansprache.

In der Geschichte des Bremer Yacht-

clubs stellten die Renovierung des Clubraumes sowie der Sanitärbereiche eine der größten Einzelinvestitionen dar, die Planung der Finanzierung nahm alleine zwei Haushaltsjahre in Anspruch. Die eigenen Mittel wurden ergänzt durch den Landessportbund und die Jachthafen-Gemeinschaft. Mit einer großzügigen Spendenbereitschaft sowie der Zusage zu handwerklichen Eigenleistungen der Mitglieder konnten letztendlich die Bauarbeiten vergeben werden. Mit dieser Baumaßnahme will der Bremer Yachtclub ein deutliches Zeichen setzen für eine positive Zukunft des Segelsportes in Hasenbüren.

Das anschließende harmonische Grillfest zeigte einmal mehr den Anspruch des Bremer Yachtclubs: mit einfachen Mitteln eine unkomplizierte Heimat für Seglerinnen und Segler am Bremer Unterweserrevier zu schaffen und auf die Bedürfnisse junger Menschen einzugehen. Um die Attraktivität des Bremer Yachtclubs für alle Segelbegeisterten zu verbessern, sind neben der Renovierung noch weitere Maßnahmen geplant. „Danach muss es in gleichem Tempo weitergehen, zum Beispiel mit einer sportlich anspruchsvollen Jugendbootflotte sowie mit entsprechenden Booten für die Jüngsten“, so der zweite Vorsitzende Ulrich Jostwerner. Mit Stillstand oder gar Rückschritt möchten sich beide nicht zufriedengeben: „Es wird immer Menschen geben, die sich von der unmittelbaren Kraft der Elemente unwiderstehlich angezogen fühlen. Wir möchten all denen eine Heimat im Bremer Yachtclub geben.“



Der Vorsitzende Volker Bosse (links) und der zweite Vorsitzende Ulrich Jostwerner freuen sich, dass sie nach sechs Monaten Bauzeit feiern können.

FOTO: WALTER GERBRACHT